

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 M. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 M. 75 Pf. — Inserate kosten die 4spaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. Kleinen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Jieje in Ahrensburg.

Nr. 340

Ahrensburg, Sonntag, 10. April 1881

4. Jahrgang

Hierzu die Beilage:

„Illustrirtes Sonntags-Blatt.“

## Schleswig-Holstein.

**Ahrensburg, 9. April.** Verschiedene Ereignisse der letzten Zeit, die sich in den Augen mancher gern schwarzsehender Leute mit dem Schleier des Mysteriösen umhüllen, haben Veranlassung dazu gegeben über die Verhältnisse unserer Sparkasse Gerüchte zu verbreiten, welche geeignet sind, dem guten Ruf der Kasse zu schaden. Nach aus bester Quelle eingeholten Informationen sind wir in der Lage, derartige Gerüchte energisch zu dementiren, da auch nicht das Geringste vorliegt, was zu irgend welchem Mißtrauen gegen das Institut Veranlassung geben könnte. Die Verwaltung ruht, wie hinlänglich bekannt sein dürfte, in den zuverlässigen Händen und die bei Gelegenheit des Personalwechsels im Amte des Rechnungsführers stattgehabte Revision hat ergeben, daß das Vermögen der Kasse in seinen Beständen von Wechseln und Wertpapieren vollständig intakt ist. Zweifelsohne kann man der Kasse das vollste Vertrauen schenken, denn wie gesagt entbehren alle entgegenstehenden Gerüchte gänzlich der Begründung.

**Ahrensburg, 9. April.** Der in voriger Nummer gemeldete Kostenanschlag für Ausrüstungsgegenstände der freiwilligen Feuerwehr hat die Genehmigung des Herrn Direktors gefunden. Der Lektore hat sich gleichzeitig erboten, die Bürgerschaft für die bei der Sparkasse aufzunehmende Summe zu übernehmen.

Die hierorts allzeit geschäftige Kassa hat in letzter Zeit von einem an die Gutsobrigkeit gesandten Drohbrieft zu erzählen gewußt, des Inhalts, daß heute (Sonntags) Abend im Orte ein großes Feuer entzünden würde. Die Urheber derartigen Gerüchte verdienen doch ohne Zweifel zur Verantwortung gezogen zu werden, denn an dem ganzen Gerüchte ist auch nicht ein Körnchen Wahrheit. Im höchsten Grade bedauerlich ist es jedoch, wenn selbst Zeitungen solchen erfundenen Geschichten Raum geben und dadurch Leuten, die nicht in der Lage sind, solche Sachen nach ihrem Werthe zu beurtheilen, gewissermaßen Furcht einflößen.

**Ahrensburg, 9. April.** [Militärisches.] Nach einer Verfügung des königlichen Generalkommandos des 9. Armeekorps sind für die diesjährige erste 10 Wochen dauernde Übung der übungspflichtigen Ersatzreserve der Infanterie und Jäger der 22. Regt. und für diejenigen der Fußartillerie der 22. Juli als Versammlungstage festgesetzt worden.

Wird für einen Gläubiger wegen einer noch nicht vollstreckbaren Forderung auf dem Grundstücke des Schuldners ein Arrest eingetragen, so hindert nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Hilfssenat, vom 21. Febr. d. J. diese Eintragung allerdings den Schuldner, zum Nachtheil des Arrestanten Hypotheken zu bestellen, dagegen ist ein anderer Gläubiger mit einem vollstreckbaren Schuldtitel dadurch nicht gehindert, die hypothekarische Eintragung seiner Forderung auf dem arrestirten Grundstück im Wege der Zwangsvollstreckung zu veranlassen, welche Hypothek dadurch ein Vorrangsrecht vor dem Arrestvermerk erlangt. Gelangt das Grundstück zur Subhastation, so wird aus den Kaufgeldern zunächst der Inhaber der im Wege der Zwangsvollstreckung eingetragenen Hypothek und sodann erst der Arrestgläubiger befriedigt.

**Bargteheide, 8. April.** Das Gewebe des Wäders und Gastwirths J. Gerken hier selbst wurde gestern an einen Wäder aus Sülfeld für 9600 M. verkauft.

**Dübestoe, 8. April.** Zu dem heute stattfindenden Jahrmärkte waren gestern Abend zwei russische Händler mit einem Transport von 21 Pferden eingetroffen, welche in der Scheune des Wirthes Stahl für die Nacht untergebracht wurden. Gegen 1/2 2 Uhr Nachts

entstand Feuer in der Scheune, doch kamen selbst die Hausbewohner zu spät, um die Thiere zu retten, denn die Flammen hatten schon zu weit um sich gegriffen. Sämmtliche den Händlern gehörige Pferde sowie eins, welches Eigenthum des Wirthes Stahl war, kamen in den Flammen um; ein anderes Pferd mußte, weil es zu stark von den Flammen gelitten hatte, getödtet werden. Die in der Scheune befindlichen Kühe wurden mit Mühe gerettet. Unangeführt ist bis jetzt, wie das Feuer entstanden ist, doch ist es jedenfalls unverzweifelnd, daß bei einer solchen Zahl von Pferden nicht einmal eine Wache gestellt wurde. Die städtische und freiwillige Feuerwehr waren bald zur Stelle und beschränkten das Feuer auf seinen Heerd. Auf dem Markte wurde für die geschädigten Händler eine Kollekte veranstaltet, welche den ansehnlichen Betrag von 1400 M. erreicht haben soll.

**Altona, 7. April.** [Schwurgericht.] Vor von Jührern dicht gefülltem Saal wurde die Anklage verhandelt gegen die unverehelichte Eleonore Marie Magd. Fröhling, Schauspielerin aus Lüneburg, und die Ehefrau Marie Magd. Rabina Math. Meyer aus Hamburg, ad 1 wegen Unterschlagung eines Kindes in gewinnfüchtiger Absicht, ad 2 wegen Theilnahme an diesem Verbrechen. Die Angeklagte Fröhling war im Sommer 1879 am Tivoli-Theater zu Altona engagirt und unterhielt ein Verhältniß mit dem Viehhändler Gerstenkorn jun., welches bis Neujahr 1881 dauerte. Als ihr Liebhaber sie am 14. Dezember v. J. besuchte, wurde ihm gesagt, daß sie einen Knaben geboren habe, und am 27. Dezember machte die Angeklagte auch eine diesbezügliche Anmeldung auf dem Standesamte. Gerstenkorn übernahm die Verpflichtung, für das Kind, welches ausgethan werden sollte, monatlich 21 Mark zu zahlen, doch entstanden bald nachher Streitigkeiten zwischen ihnen, die zum Bruch des Verhältnisses führten. Die Fröhling verlangte nun, Gerstenkorn sollte sie heirathen, alle Abfindungsvorschläge wurden von ihr zurückgewiesen. Es entstanden jetzt bei Gerstenkorn Zweifel darüber, ob die Fröhling überhaupt geboren habe, und da dieselbe nicht zufrieden zu stellen war, so machte er Anzeige bei der Polizei. Ihre und der Mitangeklagten Vernehmung hatte bald ein Geständniß zur Folge, dahingehend, daß sie nicht geboren, sondern ein anderes Kind untergeschoben habe. Die Angeklagte will nur aus Liebe zu Gerstenkorn die That begangen haben und nicht in der Absicht, Vortheile dadurch zu erreichen. Der Staatsanwalt hält die Anklage wegen Unterschlagung eines Kindes in gewinnfüchtiger Absicht aufrecht; die Verteidiger wenden sich hauptsächlich gegen die Auffassung der gewinnfüchtigen Absicht. Die Geschwornen sprechen nach 1/4 stündiger Beratung beide Angeklagte der Unterschlagung eines Kindes schuldig, jedoch unter Verneinung der gewinnfüchtigen Absicht, worauf der Gerichtshof die Fröhling zu 4 Monaten, die Meyer zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

**Hetersen, 6. April.** Der junge geistesfranke Mann, welcher sich am 1. April in der Pinnau ertränkte, heißt D. Ranyde und ist aus Wedel gebürtig.

**Aus dem östlichen Holstein, 6. April.** Betrachten wir nach dem harten anhaltenden Winter den Stand unserer Saaten, so bemächtigt sich unserer keine besonders frohe Stimmung. Die Delphichte haben bei der herrschenden Kälte in Verbindung mit häufigem Baarfrost stark gelitten und ist der Stand dieser Frucht durchgehends so, daß eine baldige fruchtbare Witterung nur eine leidlich gute Ernte hoffen lassen dürfte. Der Roggen hat sich auch auf den meisten Feldern einigermaßen gehalten, so daß ein milder feuchter Frühling diese Kornart noch zu gutem Gedeihen bringen kann. Der Weizen hat im Ganzen ein schlechtes Aussehen, er ist sehr dünn bestanden und gehört fruchtbare Witterung dazu, denselben zu einer guten Bestockung, also auch zum guten Schließen zu

treiben. Sollen wir zu einer erfreulichen Ernte gelangen, so müssen die stetigen starken Luftströmungen aus Nordost und Nordwest aufhören und statt dessen warme Temperatur und Regen eintreten. Die Weiden haben ein kahles, graues Aussehen und sind die Landleute zu bedauern, wo der Futtervorrath schon bald ein Ausjagen, wenigstens des Jungviehes, wünschenswert. Die Frühjahrsaatbestellung nimmt ihren Anfang, weil ja gearbeitet sein muß, die starken Nachtfrostre rauben indessen dem Landmanne und Gärtner die Freude an dem Verufe.

**Glensburg, 7. April.** Gestern fand hier eine Dynamit-Explosion statt. Bei den Eisenbahnarbeiten am Ballastberge will man jetzt die Lehmwände mit Dynamitpatronen absprennen; diese werden mit heißem Sande erwärmt. Der damit beauftragte Arbeiter scheint eine zu große Wärme angewandt zu haben, so daß die Explosion erfolgte. Das Dach des Lokomotivschuppens, in dem dies vorging, flog in die Luft, die Wände stürzten ein, der Arbeiter selbst verlor nur seine Mütze, blieb aber sonst unbeschädigt. Der Knall war so stark, daß er in der ganzen Stadt gehört wurde.

## Politische Umschau.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. April. Der Reichstag erledigte am 5. d. zunächst in dritter Lesung das Gesetz betreffend die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Reichsbeamten; vom Bundesrathstisch wurde dabei die Erklärung abgegeben, daß die Verhältnisse der Reichsbeamten besonderer Regelung vorbehalten bleiben. Es folgte die dritte Lesung des Küstenfrachtfahrtgesetzes. Die Kommission, an die das Gesetz anlässlich einer Reihe von Petitionen nochmals zurückverwiesen worden war, empfahl Annahme der unveränderten Regierungsvorlage, wonach die Küstenfrachtfahrt im Prinzip ausschließlich deutschen Schiffen gestattet sein soll, durch kaiserliche Verordnung jedoch auch fremden Staaten bei Gegenseitigkeit eingeräumt werden kann. Dagegen wurde der Antrag Roggemann wieder eingebracht, welcher im Prinzip ausländischen Schiffen wie den deutschen die Küstenfrachtfahrt gestatten will vorbehaltlich des Verbots bei mangelnder Gegenseitigkeit. Als nach längerer Debatte zur Abstimmung geschritten wurde, stellte sich die Beschlußfähigkeit des Hauses heraus und wurde die Sitzung geschlossen, auf eine halbe Stunde später aber eine neue zur ersten Beratung des Trunkstichgesetzes anberaumt. Die Beratung leitete der Staatssekretär im Reichsjustizamt v. Schelling mit einem Vortrag ein, der sich insbesondere über die Bestimmungen verbreitete, welche bezüglich der Trunkenheit in unserem Strafgesetzbuch enthalten sind und dringend der Reform bedürftig sein. Abg. v. Schwarze wies unter Vorbringung statistischen Materials auf die verheerenden Folgen der Trunkenheit hin, bezweifelte aber, ob die Vorlage mit ihren unklaren Definitionen und ihrer juristisch schwer zu rechtfertigenden Fassung geeignet sei, wirksame Abhilfe zu schaffen; er empfahl Einsetzung einer Kommission. Zu eingehender, humorvoller Rede beleuchtete Abg. Träger die inneren Widersprüche des Gesetzes, sowie die Verkehrtheiten, welche seine Ausföhrung im Gefolge haben würde und schloß mit dem Wunsche, daß es an eine Kommission verwiesen werde, um dort still beigelegt werden. Die Verhandlung wurde hierauf auf den 6. d. vertagt.

Ueber einen demnächst bevorstehenden Besuch des Kaisers von Rußland in Berlin wird den „Meckl. Anzeigern“ von dort geschrieben: Zwischen den drei Kaiserhöfen hat sich ein reger Meinungsaustrausch entwickelt, welcher namentlich eine Zusammenkunft des Kaisers von Rußland mit dem Kaiser Wilhelm und auch mit dem Kaiser Franz Josef betrifft. Kaiser Alexander III. hofft, daß es in 6 bis 8 Wochen ihm möglich sein werde, vorübergehend das Ausland zu besuchen. Man nimmt

hier an, daß der Besuch des russischen Kaisers Ende Mai stattfinden werde; als Tag der Ankunft muthmaßt man etwa den 28. oder 29. Mai, so daß der Kaiser Alexander am 30. oder 31. Mai, an welchen Tagen die großen Frühjahrs-Paraden der Garden in Berlin und Potsdam angelegt sind, hier anwesend sein würde, um von hier aus zu einer Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich sich zu begeben.

Generalfeldmarschall Graf Moltke ist, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, mit an die Spitze der Unterzeichner des vom Abg. Dr. Thielenus vorbereiteten Antrags bezüglich einer Beteiligung Deutschlands an der Erforschung der Polarregionen getreten. Unter dieser mächtigen Protection dürfte das Unternehmen als gesichert gelten.

Eine Ausstellung von Honig, Wachs und Geräthen der Bienenzucht wird im diesjährigen Herbst in Lüneburg stattfinden. Die Oberleitung des Arrangements liegt in der Hand des bienenwirthschaftlichen Central-Vereins für die Provinz Hannover.

Frankfurt a. M., 7. April. Gestern wurde hier der Krankenspieler Winterfeld aus Gehrbellin ermordet und seiner Baarigkeit im Betrage von 6000 Mark beraubt. Auf das Dringendste der That verdächtig ist dessen Zimmergenosse, der Maler und Photograph Albrecht aus Kassel, der sich als „Barmherziger Bruder“ einführte. Albrecht ist flüchtig.

Wie seitens der meisten übrigen Staaten, ist die Anerkennung des Königsreichs Rumänien jetzt auch seitens Deutschlands, Oesterreichs und Rußlands erfolgt. Von einzelnen Seiten war es der rumänischen Politik zum Vorwurf gemacht worden, daß sie zu der Proklamirung des Königsreichs geschritten sei, ohne sich vorher der Zustimmung der Mächte zu versichern. Wie sachgemäß das Vorgehen Rumäniens war, zeigt die Schnelligkeit, mit welcher das fait accompli sich seine allseitige Anerkennung errungen hat.

Die unter den Mächten vereinbarte griechische Grenzlinie soll sich in keinem wesentlichen Punkte von dem letzten türkischen Angebot unterscheiden. Ein schließlicher Widerstand der Pforte wird also nicht befürchtet. Es wird von ihr weder die Entfestigung Prevezas verlangt, noch die autonome Konstitution von Epirus. Alles hängt von Griechenland ab, dessen König zum Frieden geneigt sein soll.

### Schweden und Norwegen.

Die in diesem Sommer bevorstehende Industrienausstellung in Malmö verpricht sehr umfassend, ja großartig zu werden. Täglich geht eine Menge von Briefen mit Anmeldungen von Ausstellungsgegenständen ein, so daß das Ausstellungscomitee jetzt schon Schwierigkeiten hat, Platz für alle angemeldeten Sachen zu schaffen. Als man den Plan zum Ausstellungsgebäude genehmigte, hatte man keine Ahnung davon, daß diese Ausstellung so großartige Proportionen annehmen würde und beschränkte sich darauf, die ganze Fußbodenfläche — außer den Wandflächen — zu etwas über 25,000 Quadratfuß zu berechnen. Jetzt zeigt sich indeß, daß allein die von Dänemark angemeldeten Gegenstände eine Bodenfläche von ca. 12,000 Quadratfuß erfordern und man kann annehmen, daß die schwedischen Ausstellungsgegenstände einen drei Mal so großen Platz beanspruchen werden.

### Frankreich.

In Tunis gestalten die Dinge sich immer ernsthafter. Die Streitkräfte, die an der algerischen Grenze einander gegenüberstehen, wachsen schnell an. Die Franzosen ziehen Verstärkungen aus Algier herbei; ein Telegramm meldet, daß am 5. d. das erste Zavenregiment und ein Tirailleur-Bataillon aus dieser Stadt abmarschiren. Andererseits hat, wie es heißt, der tunesische Kad Haffuna binnen 2 Tagen 3000 Mann aufgebracht, die sich nach Sidi-el-Amessi begeben haben, um das Lager des französischen Kommandanten Bivefang zu überfallen.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Dieser Offizier war aber rechtzeitig benachrichtigt worden und hatte sich zurückgezogen. Im Ganzen dürften auf dem Kampfplatz 10,000 Mann einander gegenüberstehen. Man kann also nicht wohl mehr von einem bloßen Brigantengefecht sprechen. Die Beamten der tunesisch-algerischen Eisenbahn erwarten jeden Augenblick einen Angriff.

Nach den letzten Berichten aus Algier werden die Feindseligkeiten an der Grenze erst am Schlusse der Woche wieder beginnen. — Die Zuvaten haben sich am 5. d. in der Frühe auf den beiden Dampfern „Tell“ und „Bille de Barcelona“ nach Bona eingeschifft. Die Journale verlangen eine energische Aktion. Da die in Algier und der Kolonie garnisonirenden Truppen möglicherweise nicht ausreichen werden, die tunesischen Grenzstäme zu überwinden, so wird der Kriegsminister mehrere Regimenter des 15. und 16. Korps (Montpellier und Marseille) nach Algerien schicken und in Toulon trifft man schon Anstalten, dieselben einzuschiffen.

Toulon. Sechs große Transportdampfer werden armirt; dieselben erhalten Kohlen für einen Monat, Lebensmittel für 25 Tage und 10,000 Feldrationen. Der Kreuzer „Tourville“ nimmt Selbstbedürfnisse für 40 Offiziere auf.

Großbritannien. Am 1. d. M. wurde in London ein großer Stadttheil mit elektrischem Licht erleuchtet, daß von drei verschiedenen Unternehmern hergestellt ist. Die Versuche sollen ein Jahr lang fortgesetzt werden.

Zu Ballinamore in der Nähe von Kilmagh hat am 5. ein Zusammenstoß zwischen Polizisten und der weiblichen Bevölkerung stattgefunden. Ueber 200 der Letzteren, mit Stöcken und Steinen bewaffnet, griffen eine Eskorte von 12 Polizeileuten, die einen Beamten bei Aushändigung von Vorladungen wegen Nichtzahlung der Pacht beschützten, an. Die Polizisten machten von ihren Schusswaffen Gebrauch und ein junges Mädchen ward tödtlich, ein anderes leicht verwundet. Mehrere Polizisten erlitten ernste Verletzungen.

Rußland. Die „Köln. Zig.“ erhält aus London vom 7. April folgendes Telegramm: Aus Moskau ist folgende Depesche hier an eine Privatadresse angelangt. In dem Dörfchen Sablino an der Bahn nach Moskau ist vorgestern Nacht der älteste Sohn des ältesten Bruders des ermordeten Zaren, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, von einem Hauptmann und zwei Leutenanten festgenommen und alsbald nach Petersburg oder vielmehr auf ein bei Petersburg gelegenes Schloß seines Vaters internirt worden. Der Großfürst, der wegen eines Diamantdiebstahls vor einigen Jahren in argem Gerede war, ist politischer Umtriebe, wie es heißt, zu Gunsten seines Vaters, Großfürsten Konstantin, verdächtig; ob letzterer Mitwisser ist, darüber ist nichts bekannt.

**Mannigfaltiges.**

Wirtschaftshilfsdienst ist die Benennung des Dienstpersonals auf den russischen Eisenbahnen, welches die Lichter in den Waggonen anzuzünden und die Waggonen zu säubern hat. Nun weiß doch jeder, wie diese Leute zu rufen sind.

**Standesamts-Nachrichten von**

**Wulfsfelde.**  
Monat März.  
Geburten:

Am 2. unehel. Kind weibl. Geschl. in Langstedt. 2. Tochter dem Viertelhufer Joh. Hinr. Ahlers in Langstedterheide. 3. Tochter dem Arbeiter Hans Jochim Friedr. Zellberg in Wilsstedt. 4. unehel. Kind männl. Geschl. in Langstedt. 13. unehel. Kind weibl. Geschl. in Ade. 17. Tochter dem Milchhändler Herrn. Otto Schade in Langstedterheide. 19. Tochter dem Anbauer Hans Hinr. Will in Langstedterheide. 24. unehel. Kind männl. Geschl. in Lemshof. 24. Sohn dem Arbeiter Joh. Peter Behrens zu Langstedterheide. 27. unehel. Kind männl. Geschl. in Wilsstedt. 31. Sohn dem Fuhrer Carl Heinrich Christian Peteresen in Duvenstedt.

**Aufgebote:**

Am 10. Johannes Christian Sievers mit Elisabeth Maria Margaretha Dettmann zu Langstedt.

**Sterbefälle:**

2. Steinhauer Matthias Friedr. Ewers zu Langstedt, 71 Jahre. 3. Halbhufner Hans Hinr. Bramfeld in Lemshof, 56 Jahre. 18. Armenalunne Hans Jochim Abge in Langstedt, 44 Jahre. 20. Wittwe Anna Maria Piening geb. Kist in Wilsstedt, 69 Jahre. 23. Arbeiterfrau Cathrina Dorothea Griefing geb. Jansen in Duvenstedt, 38 Jahre. 23. Armenalunne Claus Lilienthal zu Langstedt, 82 Jahre.

**† † †**  
**Codes-Anzeige.**

Am 2. d. Mts. wurde plötzlich mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater und Onkel

**G. Green,**

während er in Uelzen weilte, uns durch den Tod entzissen.

Wer den Dahingefahrenen gekannt, wird unsern tiefen Schmerz über diesen herben Verlust zu würdigen wissen.

Ahrensburg. [158]  
**Adelheid Green geb. Bartels.**  
**Ludwig Green. G. Bartels.**

**Öffentliche Versteigerung.**

Am **Dienstag, den 19. April,**  
Nachmittags 2 Uhr,

werde ich auf Glasbütte vor dem Hause des Gastwirths **Harder**

- 1 Pferd,
- 1 gut erhaltenen Milchwagen,
- 8 Milcheimer,
- 3 Kannen,
- 1 wollene Decke,
- 1 Eschranz,
- 1 Kommode,
- 3 Stühle,
- 1 Taschenuhr

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. [156]

Ahrensburg, den 6. April 1881.

**Baud,**

Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**

Am **Mittwoch, den 20. April d. J.,**  
Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Saale des Herrn Gastwirths **F. Luther** hier

- Sophas, Tische, Stühle, Schränke, Commoden, Spiegel, eine größere Parthie Herrenkleiderstoffe und diverses andere mehr

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. [161]

Ahrensburg, den 7. April 1881.

**Baud,**

Gerichtsvollzieher.

**Freiwillige Versteigerung.**

Am **Freitag, den 29. April d. J.,**  
Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Saale des Herrn Gastwirths **Luther** hier, diverse sehr gut erhaltene Mobilien, als:

- Sophas, Tische, Stühle, Schränke, Commoden, Bettstellen mit Matratzen, Spiegel, Bilder, Küchengeräthe und viele andere Sachen mehr

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. [160]

Diese Auktion geht nicht zurück.

Ahrensburg, den 8. April 1881.

**Baud,**

Gerichtsvollzieher.

**Die Buchdruckerei**

von  
**Ernst Biese**  
in

**AHRENSBURG**

vis-à-vis der Kirche,  
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher

**Buchdruck-Arbeiten,**

als:

Adress-, Einladungs- und Visitharten,

Briefpapier und Couverts  
mit Namen;

PROGRAMME, PREIS-FOURANTE,

Rechnungsformulare,

Circulare, Bekanntmachungen,

Anschlag-Bettel; Frachtbriefe,

Statuten,

Formulare aller Art,

Verke, Broschüren u. s. w.,

in eleganter und sauberer Ausführung  
zu billigen Preisen.

für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

**Illustrirte Zeitung**

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

**Gesalzene und marinirte Seefische**

in haltbarer stets frisch eingeleger Waare.

Neue Matjes-Präsent-Heringe extraff.	15 St. per Faß Mk. 3.—
Neue Matjes-Präsent-Heringe	25 " " " " 5.—
Neue Holland. Matjes ff. große	30 " " " " 3.50
Neue Kaufmanns-Fett-Heringe ausg. gr.	30 " " " " 3.50
Neue Kaufmanns-Fett-Heringe mittelgr.	45 " " " " 3.50
Neue Kaufmanns-Fett-Heringe feine ff.	90 " " " " 3.—
Delikates-Salz-Heringe neue kleinste	200 " " " " 3.—
Delikates-Brath-Heringe pr. Dose 45 Stück	4.—
Holländische Woll-Heringe neue größte	25 " " " " 3.50
Holländische Woll-Heringe neue große	30 " " " " 3.50
Russische Kronsfarbinen neue f. in Pflöcken	120 " " " " 3.—
Fett-Heringe neue ff. mar. gr. delikate	35 " " " " 4.—
Fett-Heringe neue ff. marin. mittelgroße	45 " " " " 3.75
Fisch-Moullade u. ohne Gräten milchpfl.	40 " " " " 4.—
Krauter-Anchovis kräft. u. Appetit erreg.	200 " " " " 3.—
Gelee-Aale bid per 2/3-Kilo-Faß Mk. 4.50 u. per 5-Kilo-Faß Mk. 7.50.	

Bei Abnahme von 3 Fässern ca. 25 Pf., bei 6 Fässern ca. 40 Pf. billiger verwendet gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages [147]

**J. Bungert,**  
Köln am Rhein.

**Italienische**  
**Leghühner und Hahnen**

mit einfachen Kämmen, gelben Füßen und Schnäbeln, rafferein, bunte à Mk. 3.— und 3.50, Prachtexemplare à Mk. 4.— Kuttispferber, Schwarzpferber, rebhuhnfarbige u. gelbe à Mk. 4.50, schwarze u. weiße à Mk. 5.—

Dauban, Gold- und Silberpferkel, La Fleche, Grebecour, Kampfbantams, goldhalsig, engl. Zwerghühner, porzellanfarbig. [146]

Holländer (Polen) schwarz und blau, Kämpfer goldhalsig, Malayen braun, Breda Gold-, Silber- und Victoria-Brabanter, Cochins, gelb, gesperbert, schwarz- und rebhuhnfarbig, Brahmas hell und dunkel, Andalusier blau, Gold- und Silberbantam und schwarze Japanesen, Dorings weiß, dunkel und silberhalsig, Puter Aylsbury-Ente verwendet gegen Nachnahme

**J. Bungert in Köln.**

**Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.**

**Stellen-** Anzeiger für das Deutsche Reich. Centralblatt zur Ausschreibung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie- u. Landwirtschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends

jeder Woche in großem Folioformat. Vorzüglichstes Organ f. Stellensuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 Mk., für 24 Nummern 5 Mk. Betrag pr. Postanweisung. erb. Zuland. erfolgt franco. pr. Streifenband. Beginn d. Abonn. jederzeit. Deutl. Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche erbeten. Das Blatt eignet sich auch speciell zu Anfünd. v. Geschäftsvorfällen zc. Infort. Preis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: **Stellen-Anzeiger in Eberswalde, Pr. Brandenburg.** [141] Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollständig kostenfrei in unfr. Blatt auf.

**20 Mt. monatlich Pianinos ohne Anzahlung**

Alte Instr. werden eingetauscht auf Abzahlung bei Cassa 10% Rabatt

frachtfrei nach jeder Bahnstation kostenlos zur Probe u. Ansicht liefert die überall gerühmte u. bestempfohlene Fabrik [150]

**Weidenlaufer,**

Berlin, Dorotheen-Strasse 88  
Preiscurant sofort gratis und franco.

Anfertigung von

**englischen Herden**

in allen Größen,

**Zimmeröfen**

in mehreren Farben und verschiedenen Constructionen, Reparaturen und Reinigen werden prompt ausgeführt.

Ahrensburg. **J. Fir. Wolf,**  
Löffelmeister. [75]

**Strafgesetzbuch,**

neueste Ausgabe von 1881 (mit Wuchergesetz), gebunden 60 Pf.,  
Vorrätig bei **G. Biese** in Ahrensburg.

**Schadendorff's Hotel,**  
Ahrensburg.

Am **zweiten Oftertag**  
den **18. April d. J.,**  
**Grosse**

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet  
**S. Schadendorff.**

**Gesucht**

zu Oftern d. J. ein Sohn rechtlicher Eltern der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. Wenem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

**Nordseebad Sylt.**

Montag, den **2. Mai 1881**  
Vormittags 10 Uhr,  
findet im

Hôtel Stadt Hamburg zu Tondern

der freihändige Verkauf des Grundstückes, benannt „Die Urfaßen“ und das dazugehörige Bauland, ca. 9 Annumeraat, auf Westerland-Sylt belegen, statt.

„Die Urfaßen“ sind im Jahre 1877 neu und sehr solid gebaut und liegen im schönsten Theile des Dorfes Westerland und in unmittelbarer Nähe der Hôtels. In den Arkaden befinden sich sieben geräumige Verkaufsläden mit daranstossenden Cabinets, und sind zum grossen Theil mit Regalen, Tischen ect. eingerichtet, ferner diverse Restaurations-Räume, welche miethfrei und sofort beziehbar sind, dieselben bestehen aus grossem Speisezimmer, Gast-Zimmer, Cabinet, Küche, Keller, Eiskeller und Zubehör, in welchen bislang mit gutem Erfolge Restauration betrieben worden ist, sowie eine ca. 80 Meter lange und 3 Meter breite sehr elegante Passage. [157]

Zur Uebernahme des Kauf-Objectes ist eine nur mässige Anzahlung erforderlich. Die Verkaufsbedingungen sind durch Herrn Rechtsanwaltschaft von Paschkowsky in Tondern und von dem Unterzeichneten zu beziehen und werden auch im Termin näher bekannt gemacht werden.

Dresden, im April 1881.

**Wilhelm Bruck.**